**Christian Amsler, Regierungsrat**

Vorsteher Erziehungsdepartement, Erziehungsdepartement, Herrenacker 3, CH-8200 Schaffhausen   
Tel +41 52 632 71 95, Fax +41 52 632 76 00, e-Mail  [christian.amsler@ktsh.ch](mailto:christian.amsler@ktsh.ch)

**Grusswort Regierungsrat Christian Amsler zur Verleihung der Förderbeiträge und Atelierstipendien in der Schützenstube**

**Mittwoch, 28. Juni 2017, Schützenstübli Schaffhausen**

Herr Stadtrat, lieber Raphaël

Sehr geehrte Damen und Herren, Vertreter und Vertreterinnen aus Kultur und Politik, geschätzte Medienschaffende, und vor allem liebe Kulturschaffende

Ich freue mich sehr, Sie als Kulturdirektor im Namen von Kanton und Stadt Schaffhausen ganz herzlich zur heutigen Verleihung der Förderbeiträge von Kanton und Stadt Schaffhausen sowie der Atelierstipendien des Kantons Schaffhausen auf der Bühne des legendären Schützenstüblis begrüssen zu dürfen.

Am 12. Januar 1957 ging in der Schützenstube zum allerersten Mal der Vorhang auf. Viele hundert Vorstellungen sind seitdem in der legendären Schützenstube schon über die Bühne gegangen. Während vierzehn Jahren präsentierte das von Roli Tanner gegründete Vorstadt Cabaret jedes Jahr ein neues Programm mit meist über 50 ausverkauften Vorstellungen pro Saison. Wir machen aber natürlich alles andere als Cabaret und meinen es sehr ernst. Aber natürlich soll diese Verleihung heute Abend aber durchaus auch fröhlich, unbeschwert und locker über die Bühne gehen.

Beim Vorstadt Apéro konnte Rolf Müller jeweils berühmte Gäste aus Politik, Kultur, Sport und Show Business auf der Bühne begrüssen, von Maria Becker bis Trudi Gerster oder von Guido Baumann bis Maria Walliser.

Fredy Lienhard, Reinhard Mey und Véronique Muller gaben hier Gastspiele. Die New Riverside Dixieland Jazzband hatte hier ihr Debut. Die meisten Programme von Dieter Wiesmann hatten auf dieser Bühne Première. Kulturveranstaltungen der Stadt Schaffhausen und Konzerte des Jazzclubs Schaffhausen wurden auf dieser Bühne inszeniert. Also – ein sehr würdiger Ort für das, was wir mit Ihnen vorhaben. Und wenn ich sage WIR: Besonders begrüsse ich Stadtrat Dr. Raphaël Rohner, der als Stadtrat seit Jahresbeginn für die Kultur zuständig ist und der mit mir zusammen die Förderbeiträge überreichen wird.

Ganz besonders begrüsse ich alle Kulturschaffenden. Sie haben mit ihren Bewerbungen gezeigt, dass Kulturschaffende aus Schaffhausen spannende und innovative Projekte entwickeln. Dass die Arbeit von Kulturschaffenden immer auch nach aussen wirken soll und wirken will, ergibt sich aus der Natur kultureller Arbeit. Dass diese Arbeit, wenn sie nach aussen wirkt, auch Kritik und Widerspruch provoziert, liegt ebenfalls in der Natur der Sache. Deshalb danke ich allen, die sich für einen Förderbeitrag oder ein Atelierstipendium beworben haben für die Bereitschaft, sich dem kritischen Urteil des Kuratoriums zu stellen. Dort, wo juriert wird, müssen Entscheide fallen. Das heisst aber auch, dass nicht alle Bewerbungen berücksichtigt werden können. Wir können gut verstehen, dass diejenigen Kulturschaffenden, deren Bewerbungen nicht berücksichtigt werden konnten, enttäuscht sein mögen. Ich bin allerdings sicher, dass das Kuratorium nach bestem Wissen und Gewissen seine Entscheide fällt. Nur schon die Amtszeitbeschränkung der externen Fachexpertinnen und Fachexperten im Kuratorium von maximal acht Jahren verhindert, dass immer die gleichen Expertinnen und Experten die Bewerbungen beurteilen. So waren in diesem Jahr drei neue Mitglieder im Kuratorium, Frau Andrea Reiter als Fachexpertin für Literatur und Film, Herr Michael Rüegg, Co-Leiter des Fabriktheaters der Roten Fabrik als Experte für Theater und Tanz, sowie Elisabeth Schraut, Kulturbeauftragte der Jakob und Emma Windler-Stiftung als Vertreterin der Stadt Stein am Rhein. Ich danke im Namen von Regierungs- und Stadtrat bestens für die engagierte, kenntnisreiche und kompetente Mitarbeit im Kuratorium.

Ich danke aber auch allen anderen Mitgliedern des Kuratoriums zur Verleihung der Förderbeiträge und Atelierstipendien: Alexandra Blättler, Kunsthistorikerin und freie Kuratorin und Moritz Müllenbach, Musiker und Komponist, sowie Cristina Baumgartner-Spahn, Mitarbeiterin im Rechtsdienst meines Erziehungsdepartements, die als Vertreterin des Kantons Schaffhausen im Kuratorium Einsitz hat. Vervollständigt wird das Kuratorium durch den städtischen Kulturbeauftragten Jens Lampater. Moritz Müllenbach, der in diesem Jahr den Vorsitz des Kuratoriums übernahm, wird anschliessend im Namen des Kuratoriums den Bericht zu den Förderbeiträgen abstatten.

In diesem Jahr werden die Förderbeiträge zum sechszehnten Mal verliehen. Was 2002 gemeinsam von Kanton und Stadt Schaffhausen entwickelt wurde, hat sich bewährt. In diesen 16 Jahren wurden zusammen mit der heutigen Verleihung fast 90 Förderbeiträge verliehen. Wie die meisten von Ihnen wissen, haben Kanton und Stadt Schaffhausen schwierige Jahre hinter sich, in denen es Sparprogramme zu schnüren galt. Es war uns immer ein Bemühen, die Leistungen für die Förderbeiträge und die Atelierstipendien nicht dem Spardruck zu opfern. Was über die Jahre kontinuierlich aufgebaut worden ist, sollte und soll so erhalten bleiben. Wir sind sehr froh, dass die finanzpolitischen Zeichen wieder auf Entspannung stehen und deutliche Silberstreifen am Horizont auszumachen sind.

Die Atelierstipendien für einen je sechsmonatigen Aufenthalt im vom Kanton unterhaltenen Atelier in Berlin konnten zum dreizehnten Mal ausgeschrieben werden. Die bisher gemachten Erfahrungen zeigen, dass sich das Atelier als Fördermassnahme bewährt, und es ist spannend zu verfolgen, wie sich die einzelnen Stipendiatinnen und Stipendiaten über die vergangenen Jahre hinweg mit der Stadt Berlin auseinandergesetzt haben. Cristina Baumgartner-Spahn wird im zweiten Teil im Namen des Kuratoriums den Bericht zu den Atelierstipendien abstatten.

Ich danke allen Helferinnen und Helfern vor und hinter den Kulissen, die den heutigen Anlass organisiert haben. Ganz besonderer Dank gebührt der von mir hochbewunderten Schaffhauser Pianistin Stefanie Senn, die uns musikalisch durch den Anlass begleitet.

Ich danke aber auch der Crew der Schützenstube für die Organisation bestens. Wir möchten ja immer wieder an einem anderen Ort diese festliche Verleihung durchführen, an Orten eben, wo Kultur gemacht und gezeigt wird. Ich habe es eingangs skizziert: Wir sind hier an einem Ort, an dem seit Jahrzehnten Kleinkunst auf höchstem Niveau organisiert wird. Wenn Sie noch nie an einer Veranstaltung des Vorstadt Variétés waren, dann haben Sie sich bisher etwas entgehen lassen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil wird ein Apéro serviert und wir freuen uns darauf, mit Ihnen anzustossen. Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Abend und danke Ihnen, dass Sie so zahlreich gekommen sind.